



**Patricia Lips**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

DEUTSCHER BUNDESTAG

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel. 030 – 227 77916  
Fax 030 – 227 76916  
Email: [patricia.lips@bundestag.de](mailto:patricia.lips@bundestag.de)  
Homepage: [www.patricia-lips.de](http://www.patricia-lips.de)

20.8.2023

## **Ansprache zum Paneuropäischen Picknick in Sopron, Ungarn**

Anrede,

Es ist mir mehr als eine große Ehre, heute bei Ihnen zu sein, zu Ihnen zu sprechen. Es ist mir aber auch eine ebenso große Freude, mit Ihnen in das Gespräch zu kommen – hier an einem besonderen Ort unserer gemeinsamen Geschichte.

Traditionen sind wichtig. Sie geben Stabilität und Halt, gerade in bewegten Zeiten, sie erinnern und allzumal mahnen sie auch. Mit dem Paneuropäischen Picknick im August 1989 wurde Geschichte geschrieben und ebenso mit den Jahren danach bis heute eine solche wichtige Tradition begründet.

Gleichzeitig steht das Picknick natürlich auch als Symbol für die großen Freiheitsbewegungen jener Jahre, die 1989 ihren Höhepunkt fanden, und als Meilenstein der deutsch-ungarischen Beziehungen. „Es war Ungarn, wo der erste Stein aus der Mauer geschlagen wurde.“ So der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl.

Die Bilder jener Zeit, der Flucht hunderter DDR-Bürgerinnen und -Bürger, gingen damals um die Welt. Sie machten eindrucksvoll den Freiheitsdrang der Menschen und den Wunsch nach Überwindung der Teilung Europas deutlich. Aber wir wollen nicht vergessen: Es ging jenen Menschen natürlich



## **Patricia Lips**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Seite 2 von 4

auch – vermutlich vor allem und zu Recht – um ihre persönliche Freiheit, ihre Zukunft und die ihrer Kinder.

Dank und Anerkennung gilt deshalb einmal mehr auch dem Mut und der Besonnenheit der vor Ort verantwortlichen ungarischen Grenzschrützer, die die fliehenden Menschen die Grenze unbeschadet passieren ließen. Sie bewiesen ein hohes Maß an Menschlichkeit, aber auch Verständnis.

Verständnis für eine Situation, die Deutschland durch die Teilung innerhalb des eigenen Landes natürlich in besonderem Maße erfahren hatte, aber die doch in vergleichbarer Weise auch Ungarn und andere Nachbarstaaten jenseits des „Eisernen Vorhanges“ betraf.

Nur wenige Wochen danach, wir wissen es, öffnete Ungarn nun auch offiziell seine Grenze. Mit dem Fall der „Berliner Mauer“ zwei Monate später fand die Teilung Europas dann endgültig ein Ende. Ohne Blutvergießen.

Einzig durch den Mut und vielleicht auch die Verzweiflung unzähliger Menschen. Dabei stelle ich den Mut bewusst dennoch an die erste Stelle.

Denn fragen wir uns: Hätten wir ihn in dieser Form auch heute noch? Dieses Gefühl „es geht nicht nur um mich“, sondern „ich bin nur ein Teil eines großen Ganzen, aber es kommt am Ende doch auch auf mich ganz persönlich an“? Ich will es gerne so annehmen.

Denn es ist auch das, was den „paneuropäischen“ Gedanken – lassen Sie es mich in Anlehnung an das Picknick gerne so nennen - ausmacht: Jeder Einzelne, jedes einzelne Land ist einzigartig, ist für sich von enormer



## **Patricia Lips**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Seite 3 von 4

Bedeutung. Seine Gegenwart ist natürlich die Summe vieler Etappen seiner eigenen Geschichte. Und doch wird es uns nur gemeinsam gelingen, und damit auch jedem einzelnen Land, auch in Zukunft zu bestehen - gerade in einer Welt, die sich unglaublich rasant verändert,

Meine Damen und Herren, die freiheitlichen Länder und Regionen auf der Welt werden weniger. Und die Freiheit jedes einzelnen sich individuell zu verwirklichen, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind nicht selbstverständlich. Sie müssen an jedem Tag, auch an friedlichen, und in jeder Lage aufs Neue erkämpft werden.

Dies gilt heute umso mehr, denn leidvoll zeigt uns eindringlich der andauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, einem europäischen Freund und Nachbarn, dass Freiheit und Frieden in Europa alles andere als Selbstläufer sind.

Meine Damen und Herren, die Geschichte Ungarns und Deutschlands, auch immer wieder eine gemeinsame Geschichte, ist älter als die Zeit des „Kalten Krieges“ oder das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte im Nationalsozialismus.

Den Ungarn war die eigene Unabhängigkeit immer wichtig. Wichtiger vielleicht als den Deutschen, die sich als geeinte Nation erst vergleichsweise spät zusammenfanden. Aber genauso zeichneten sich die Ungarn darin aus, zu helfen und zu unterstützen, wenn sie ein Unrecht erkannten. Vielleicht ein wenig so, wie die Grenzschrüter 1989, die ein hohes Maß an gelebter Solidarität zeigten.



**Patricia Lips**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Seite 4 von 4

Umso wichtiger ist es deshalb, den vom Paneuropäischen Picknick bei Sopron ausgehenden Geist der Freiheit, des Friedens, des persönlichen Mutes und der Einheit als Inspiration bei der gemeinsamen Bewältigung der gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen zu nutzen. Für ein starkes Europa – für Frieden, Freiheit, Demokratie, Sicherheit und Wohlstand.

Deutschland jedenfalls wird Ungarn seinen Beitrag zum Fall des „Eisernen Vorhangs“, seine Unterstützung bei der Öffnung der Grenzen und bei der folgenden deutschen Wiedervereinigung nicht vergessen.

Köszönöm! Éljen a szabad Európa!

[Vielen Dank! Es lebe das freie Europa!]

- es gilt das gesprochene Wort -